

Von einzelnen Märkten zur Gesamtwirtschaft

Das Wichtigste in Kürze

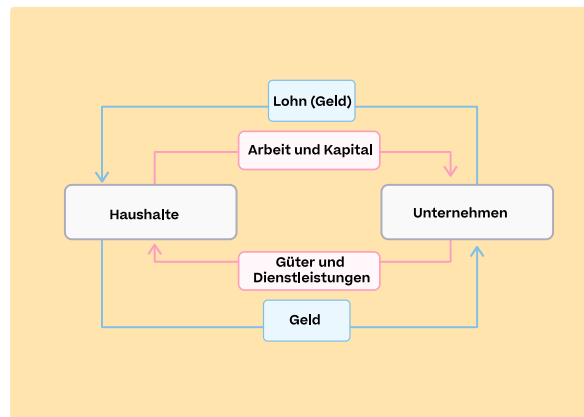
In dieser Lektion gehen wir vom Geschehen auf spezifischen Märkten zur Gesamtbetrachtung einer Volkswirtschaft über. Wir erkunden zunächst die wechselseitige Beziehung zwischen Haushalten und Unternehmen. Darauf aufbauend lernen wir den erweiterten Wirtschaftskreislauf kennen, der auch den Staat und das Ausland als Akteure im Wirtschaftsgeschehen berücksichtigt. Im Zentrum der gesamtwirtschaftlichen Analyse steht das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)**, eine zentrale volkswirtschaftliche Messgrösse.

Das BIP misst den Gesamtwert aller Güter und Dienstleistungen, die innerhalb einer Zeitperiode (in der Regel ein Jahr) in einem Land hergestellt werden. Wir werden lernen, weshalb das BIP ein nützliches, aber nicht perfektes Wohlfahrtsmass ist. Das Funktionieren einer Volkswirtschaft ist das Ergebnis von Millionen individueller wirtschaftlicher Entscheidungen – von der Wahl deines Mittagessens bis hin zur Entscheidung von Apple, welche Farbe das neue iPhone haben wird. Um die Gesamtwirtschaft zu verstehen, verwenden wir einfache Modelle, die das Verhalten und die Interaktionen zwischen allen Konsumenten und Produzenten beschreiben.

Die Volkswirtschaft in Action: Ein Blick auf das grosse Ganze

- Wirtschaftliche Beziehungen zwischen Haushalten und Unternehmen finden auf Märkten statt - sei es auf **Gütermärkten** für den Handel von Waren und Dienstleistungen oder auf **Faktormärkten** (Arbeitsmarkt, Kapitalmarkt), wo Produktionsfaktoren ausgetauscht werden.
- Der **einfache Wirtschaftskreislauf** ermöglicht uns, die gesamte Wirtschaft in einem Schema darzustellen.
- Im Zentrum stehen dabei Haushalte als Nachfrager und Unternehmen als Anbieter von Gütern und Dienstleistungen.
- Diese zwei Marktteilnehmer tauschen Güter und Geld aus. Ein Geldstrom fliesst von den Haushalten zu den Unternehmen, während ein Güterstrom in die entgegengesetzte Richtung verläuft. Beispiel gefällig? Du bezahlst im Apple Store den Kaufpreis (Geldstrom) und erhältst im Gegenzug das brandneue iPhone (Güter- und Dienstleistungsstrom). Die Unternehmen benötigen für die Produktion ihrerseits Arbeitsleistung und Kapital (**Produktionsfaktoren**) von den Haushalten. Hier erfolgt der Geldstrom in Form von Lohnzahlungen von Unternehmen zu den Haushalten, während der Güter- und Dienstleistungsstrom in Form der geleisteten Arbeitszeiten in die umgekehrte Richtung verläuft. Also konkret: Dein Nachbar arbeitet im Apple Store und erhält für seine Arbeitsstunden einen Lohn (Geldstrom), während er sein Know-How in der Kundenberatung einbringt (Güter- und Dienstleistungsstrom).

Einfacher Wirtschaftskreislauf



Staat und Ausland im Fokus: Der erweiterte Wirtschaftskreislauf

- Für eine weitergehende Analyse der Gesamtwirtschaft betreten nun zwei zusätzliche Akteure die Bühne: der **Staat** und das **Ausland**.
- Der Staat finanziert sich unter anderem durch **Steuern** von Haushalten und Unternehmen. Mit diesen Mitteln kauft er Güter von Unternehmen (Bsp. Bau von Strassen) und entlohnt die Staatsangestellten (Bsp. Lohn der Lehrpersonen). Zusätzlich leistet er auch Transferzahlungen wie Altersrenten an die Haushalte.
- Im internationalen Kontext betrachten wir das Ausland als vierten Akteur. Unternehmen exportieren Güter und erhalten Zahlungen aus dem Ausland. Du als Konsument erwirbst nicht nur inländische, sondern auch ausländische Güter, wodurch Geld ins Ausland fließt. So bauen wir in der Schweiz beispielsweise keinen Kaffee an und sind doch jeden Morgen froh, nicht darauf verzichten zu müssen.

Geldflüsse im erweiterten Wirtschaftskreislauf



Das makroökonomische Wechselspiel von Angebot und Nachfrage

- In der **Makroökonomie** behandeln wir die Begriffe Angebot und Nachfrage auf gesamtwirtschaftlicher Ebene. In makroökonomischen Analysen widmen wir uns der Gesamtheit aller Märkte in einer Volkswirtschaft. Dies stellt einen Unterschied zur **Mikroökonomie** dar, die sich mit dem Zusammenspiel von Preis und Menge einzelner Güter auf spezifischen Märkten befasst.
- Das **gesamtwirtschaftliche Angebot (Produktion)** entspricht der in einer Volkswirtschaft produzierten Gütermenge. Dieses hängt von der Verfügbarkeit und den Preisen der Produktionsfaktoren (Arbeit, Kapital, Technologie und natürlichen Ressourcen/Boden) ab. Von was kann wie viel produziert werden?
- Die **Gesamtwirtschaftliche Nachfrage (Verwendung)** umfasst die gekaufte Menge an Gütern in einer Volkswirtschaft. Es gibt vier Käufergruppen: Konsumenten (Kauf von Konsumgütern), Unternehmen (Kauf von Investitionsgütern), den Staat (Kauf von Konsum- und Investitionsgütern) und das Ausland (Kauf von Exportgütern).

BIP: Der ökonomische Pulsmesser

- Das Bruttoinlandsprodukt misst den Gesamtwert aller hergestellten Güter und Dienstleistungen in einem Land, die innerhalb eines gewissen Zeitraums (meist ein Jahr) produziert werden.
- Für die Analyse einer Volkswirtschaft ist es entscheidend, die Nachfrage nach inländischen Produkten zu ermitteln. Hierbei werden Importe von den Exporten abgezogen, um den **Saldo der Handelsbilanz** beziehungsweise die **Nettoexporte** als Nachfragekategorie zu erhalten.
- Das **BIP** setzt sich aus Konsum, Investitionen, Staatsausgaben und Nettoexporten zusammen und spiegelt die gesamtwirtschaftliche Produktion eines Landes wider.

$$BIP = \text{Konsum} + \text{Investitionen} + \text{Staatsausgaben} + \text{Saldo der Handelsbilanz bzw. Nettoexporte}$$

- Das Bruttonationaleinkommen (BNE) erfasst die Gesamteinkommen der Inländer, unabhängig von ihrem Arbeitsort, während das Bruttoinlandsprodukt (BIP) die gesamtwirtschaftliche Produktion im Inland misst.

Das BIP: Ein nützliches, aber nicht perfektes Wohlfahrtsmass

- Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich weltweit als Mass für den Wohlstand einer Volkswirtschaft etabliert.
- Bei internationalen Vergleichen des Wohlstands in Volkswirtschaften wird häufig das **BIP pro Kopf** verwendet, um Unterschiede in der Bevölkerungszahl auszugleichen. Dafür dividiert man das BIP durch die Bevölkerungszahl eines Landes.

$$BIP \text{ pro Person} = \frac{BIP}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

- Das BIP-Konzept hat jedoch seine Grenzen, da es nur die über den Markt erzielte Wertschöpfung erfasst, nicht aber jene der unbezahlten Arbeit wie z.B. Hausarbeit, die Betreuung von Kindern oder die Pflege von Angehörigen (sogenannte Care-Arbeit). Das BIP misst somit nur einen Teil der totalen Wertschöpfung in einer Volkswirtschaft.
- Das BIP konzentriert sich auf die Erfassung des **materiellen Wohlstands**. Steigerungen in der Lebensqualität und im Wohlbefinden werden nicht berücksichtigt. Bei deinen Ferien im Tessin fließen lediglich das bezahlte Hotelzimmer sowie die Pizza Hawaii ins BIP; deine gesteigerte Zufriedenheit, die sich wiederum positiv auf deine Arbeitsleistung nach den Ferien auswirkt, lässt sich nicht direkt beziffern. Die **Wohlfahrt** hingegen umfasst nebst dem materiellen Wohlstand auch die Lebensqualität und das Wohlbefinden. Allerdings zeigen Studien, dass Menschen in reicheren Ländern durchschnittlich glücklicher sind.

Quellenverzeichnis:

- Brunetti, A. (2023). Volkswirtschaftslehre. Lehrmittel für die Sekundarstufe II und die Weiterbildung. 15. Auflage 2023. hep Verlag AG, Bern.
- Eisenhut, P. und Sturm, J.E. (2023). Aktuelle Volkswirtschaftslehre - Ausgabe 2022/2023. Somedia Production AG. Somedia Buchverlag, Ennenda 2022. Edition Rüegger.
- Frey, B.S und Frey Marti, C. (2010). Glück. Die Sicht der Ökonomie. 2. Auflage, Rüegger Verlag Zürich/Chur.

Glossar:

- **Konjunktur:** Auf- und Ab des BIP in der kurzen Frist, Auslastung der Produktionsfaktoren.
- **Wirtschaftskreislauf (erweiterter):** Beschreibt den ständigen Austausch von Gütern, Dienstleistungen und Geld zwischen Haushalten, Unternehmen, dem Staat und dem Ausland in einer Volkswirtschaft.

«Volkswirtschaft» in Zusammenarbeit mit dem  IWP
Wirtschaftspolitik für alle.